EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 18.10.2015 08:55 Uhr | Siegfried Ochs

Schmutzfink

Guten Morgen!

Ich genieße die staatlichen Feiertage, an denen auch ich als evangelischer Pastor dienstfrei habe. An so einem Tag besuchte uns unsere ehemalige Gemeindereferentin. Unser Hund Itthai begrüßte sie freudig und überschwänglich. Und da sie mit einem Hund groß geworden ist, beruhte die Freude auf Gegenseitigkeit.

Sie besuchte uns aber nicht nur einfach so, sondern um noch einmal mit uns gemeinsam ihren weiteren beruflichen Weg zu sondieren und zu reflektieren. Die Zeit des Wiedersehens, Erzählens und Redens verging wie im Flug, und ehe wir uns versahen, war die Zeit für Itthais Nachmittagsspaziergang gekommen. So fuhren wir diesmal zu viert in die nähere Umgebung und hofften darauf, unseren Hund auf einer Wiese laufen lassen zu können.

Es waren weder Kühe zu sehen, noch lag der ansonsten im Sauerland ausgeprägte Güllegeruch in der Luft. Es bestand also anscheinend keine erkennbare Gefahr, dass sich unser Hund mal wieder im Dreck wälzen könnte, den er neben dem Wasser so sehr liebt.

Kaum war Itthai von der Leine, flitzte er über die Wiese und genoss einerseits seine Freiheit und andererseits seinen Auslauf. Vertieft ins Gespräch gingen wir zu dritt weiter auf dem Weg und nahmen erst gar nicht wahr, wie sich unser heller cremefarbener Hund hingebungsvoll auf dieser Wiese rekelte. Bis wir ihn anschließend in voller Pracht und von oben bis unten mit Kuhfladen besudelt sahen. Freudig kam er auf uns zu gerannt und verstand gar nicht, dass wir seine Begeisterung über ein Wiedersehen diesmal nicht so teilten. Itthai hatte nicht nur die Farbe gewechselt, er verbreitete mittlerweile auch einen äußerst penetranten Geruch, um nicht zu sagen, einen abstoßenden Gestank. Genau das hatten wir natürlich überhaupt nicht für unsere Besucherin beabsichtigt. Aber sie nahm es mit Humor, bis es an die Rückfahrt ging. Da wollte sie dann doch lieber vorne auf dem Beifahrerplatz sitzen, als hinten bei einem nicht gerade salonfähig zu nennenden Vierbeiner.

Mittlerweile weiß ich, dass unser Hund nur seinem archaischen Instinkt und Jagdtrieb folgt. So stinkend kann er sich unbemerkt an seine Beute heran machen. Er hat einfach immer noch nicht begriffen, dass für seine tägliche Versorgung bei uns bestens gesorgt ist.

Aber nicht nur Itthai verwandelt sich immer wieder einmal in einen Schmutzfink. So manches Mal entdecke ich bei mir ganz ähnliche Züge. Da höre ich die Nachrichten und lese die Zeitungsberichte über diesen einen Politiker, der über einen medial ausgebreiteten Skandal gestolpert ist, und fast unbemerkt fange auch ich an, mich im Dreck zu wälzen und weide mich an dem öffentlich gemachten Skandal. Die Hetzjagd auf den ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff ist mir immer noch unvergessen. Sicherlich mag da vieles nicht gerade weise im Verhalten und im Umgang mit seinen Ämtern gewesen sein. Aber diese Schlammschlacht und dieses Herumwälzen in den kleinsten Drecklöchern hätte wahrlich nicht sein müssen.

Unser Hund hat übrigens eine geniale Eigenschaft, was den Dreck betrifft: Er hat ein selbstreinigendes Fell. Der Schmutz fällt irgendwann einfach von ihm ab und lässt sich mühelos wegsaugen. Der Gestank bleibt allerdings an ihm haften. Dagegen hilft nur ein gründliches Bad. Beim Propheten Jesaja lese ich, was Gott den Menschen zuruft, die sich im Dreck gewälzt haben: "Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen, lasst ab vom Bösen!“ (Jesaja 1,16)

Einen erfrischenden Sonntag wünscht Ihnen Ihr Pastor Siegfried Ochs aus Kierspe.